



Nachwuchsmusiker in Aktion: Gestern Abend gab es im VHS-Saal ein großes Konzert.

Foto: Dirk Thomé

Kinder geben den Ton an

BILDUNG Nachwuchsmusiker von vier Grundschulen zeigten gestern Abend ihr Können. Mit dem Projekt „MoMo“ ist die Musikschule auf Erfolgskurs.

Von Norbert Jakobs

Monheim. Acht- oder Neunjährige, die voller Eifer in einem Orchester spielen. „Och,“ mögen da viele spontan sagen. „Ist doch normal“, kann es in Monheim mit leichter Übertreibung heißen. Denn jede der sechs Grundschulen hat ein eigenes Orchester. Und gestern Abend zeigten die Nachwuchsmusiker von Maiwald-, Lotten- und Kniprode-schule sowie der Schule am Lerchenweg gemeinsam – und beeindruckend – ihr Können im VHS-Saal.

„MoMo“, das Monheimer Modell „Musikschule für alle“, ist der Grundstein des Erfolgs. Und die Verantwortlichen können zu recht stolz sein auf das Projekt. Einmal pro Woche werden alle Erstklässler kostenlos von Musikschullehrern an Instrumente herangeführt. Anschließend können die Kinder sich entscheiden, ob sie weitermachen wollen.

„Von den 1600 Grundschulern erreichen wir 900. Das ist

großartig“, sagt Musikschulleiter Georg Thomanek nicht ohne Stolz. Nach der ersten Klasse bleiben nämlich viele dabei. Ab der dritten Klasse gibt es dann das Angebot des Orchesters.

Beteiligung an „Jugend musiziert“ ist ein Wermutstropfen

Wer nach dem ersten Jahr weitermachen will, der zahlt 26 Euro im Monat. Geprobt wird eine Stunde pro Woche. „Laut deutschem Musikschulverband sind es durchschnittlich zehn Prozent der Grundschüler, die Musikschulangebote nutzen. In Monheim sind es fast 60 Prozent.“

Auch in Sachen Orchester geht Monheim neue Wege. „Das Problem war, dass es eigentlich für diese Altersgruppe keine Stücke gab. Also gingen wir in die Offensive“, sagt Thomanek. Professionelle Komponisten wurden beauftragt – unter anderem auch Felix Janosa, Schöpfer der Musik von „Ritter Rost“. Nach kurzem Zögern stellten sie sich der Aufgabe. Als Monheimer „MusikMa-

nufaktur“ wird das Arbeitsmaterial inzwischen in der ganzen Republik verwendet. „300 der 1000 städtischen Musikschulen haben die entsprechenden Unterlagen von uns angefordert“, sagt Thomanek.

Trotz all der guten Entwicklungen gibt es auch einen Wermutstropfen: die Beteiligung an „Jugend musiziert“. Waren Monheimer in den vergangenen Jahren bei den Preisträgern immer ganz vorn mit dabei, ist es aktuell anders. „Die Zahl der Anmeldungen ist rapide zurückgegangen. Waren es sonst etwa 30, konnten diesmal gerade einmal zehn ge-

zählt werden. Wir sind da noch in der Ursachenforschung“, so der Musikschulleiter. Er betont: „Offensichtlich waren wir als Lehrer da nicht genug hinterher. Denn Talente haben wir genug.“

Es gibt immer noch klassischen Einzelunterricht für alle

Auch außerhalb der Schulprojekte sind bei der Musikschule Quereinsteiger nach wie vor willkommen. Es gibt immer noch den klassischen Einzelunterricht für Jugendliche und Erwachsene. Er kostet bei 30 Minuten wöchentlich 52 Euro im Monat. Mehr Infos: Telefon 02173/951 710.

KOMMENTAR von Norbert Jakobs

Voll im Takt



Kein Zweifel: Diese städtische Musikschule macht ihre Arbeit gut. Zu loben ist dabei natürlich auch der überaus große Kooperationswille der Schulen. Und erste Bausteine werden sogar noch früher in den Kitas gelegt.

Das Team der Musikschule wartet nicht, bis die Kinder kommen. Die Lehrkräfte gehen dahin, wo die Kinder sind. Und die Tatsache, dass jeder Grundschüler in

Monheim in der ersten Klasse die Möglichkeit hat, kostenlos ein Instrument kennenzulernen, beschert vor allem mehr Chancengleichheit. Und die ist unerlässlich für eine Kommune, die sich „Hauptstadt des Kindes“ auf die Fahnen geschrieben hat. Der Musikschule ist in diesem Zusammenhang zu attestieren: Voll im Takt!

✉ norbert.jakobs@wz.de